

Millionen stehen bereit: Die WM kann kommen



Wenn das Leder rollt, wird der Globus zum Fußball: Überdimensional wird diese Kugel während der WM auf dem Marienhof stehen.

Foto: dpa

Stadtrat stimmt Kosten für das Begleitprogramm zu - wegen Olympia

MÜNCHEN München übt schon mal für Olympia: mit der Fußball-Weltmeisterschaft vom 9. Juni bis 9. Juli 2006 in Deutschland. Eine Projektgruppe um die WM-Beauftragte Henriette Wägerle hat ein Begleitprogramm rund um die Jagd nach dem runden Leder vorbereitet. Wichtig: Man muss in München nicht Fußball-Fan sein, um davon zu profitieren.

2,4 Millionen Euro will die Stadt dafür ausgeben. Das ist eine Million mehr, als der Stadtrat ausgeben wollte. Doch selbst der knausrige Kämmerer Ernst Wolowicz zeigte Sport-Herz - und zauberte die Million aus einer schwarzen Kasse hervor.

Aber selbst die 2,4 Millionen Euro sind wenig im Vergleich zu den Summen, mit denen andere WM-Städte kalkulieren. „Wir konzentrieren uns auf wesentliche Events“, so Sport-Stadträtin Brigitte Meier (SPD), „deshalb haben wir Trittbrett-Angebote aus dem Programm genommen, die nicht viel bringen - nur dem jeweiligen Veranstalter WM-Geld.“ Die kleineren Veranstaltungen, die die Stadt ohne die Fußball-Weltorganisation Fifa anbietet, konzentrieren sich vor allem auf Familien, Kinder und Jugendliche.

■ Zum Aufwärmen für die Fußball-WM kommt ab März nächsten Jahres ein überdimensionaler Fußball-Globus auf den Marienhof (entworfen vom Muti-Media-Künstler Andre Heller): 20 Meter hoch und mit Spiel und Unterhaltung ausgestopft. Derzeit steht die riesige Weltkugel noch auf dem Friedensplatz in Dortmund. Im Inneren des Balls wird seit Montag eine Ausstellung über die kommende WM in Deutschland gezeigt.

■ Eine Woche vor der WM-Eröffnung wird München mit



Noch Baustelle, 2006 der (Haupt-)Ort des Geschehens in München: die Allianz-Arena. Foto: Schlüter

einer „langen Nacht des Sports“ eingestimmt. Drei Tage vor dem Eröffnungsspiel in der Allianz Arena spielen im Olympiastadion (auch für Nicht-Fußballer) die „Drei Orchester“ auf: Die Philharmoniker, das Bayerische Staatsorchester und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Das Konzert soll München als Kultur-Hauptstadt präsentieren.

■ Am gleichen Tag wird der Olympiapark für die Zeit der Weltmeisterschaft zur großen Fan-Arena. Das Herzstück: ei-

ne Großleinwand neben der Theatron-Bühne. Bis zu 20 000 Zuschauer können so kostenlos die Übertragung aller Spiele unter freiem Himmel sehen.

■ Bevor die Profis aus der ganzen Welt auf dem Rasen in der Allianz-Arena kicken, erlebt München (im Olympiapark) in der Woche vor der WM die Endrunde eines internationalen Jugend-Fußballturniers (auf Kleinfeldern): Bunt kickt gut.

■ Das Literaturhaus plant ein ganz eigenes Programm rund ums rollende Leder: „Da, wo der Ball ist...“ Dabei lassen sich Autoren - mal mehr, mal weniger begeistert - über Fußball aus.

■ Die Bundesgartenschau bringt auch ein eigenes WM-Programm heraus: Es gibt auf dem BUGA-Gelände in Riem ein überdimensionales „Tipp-Kick-Spiel“ und im Fußballgarten mehrere Fußballturniere dazu.

Das meiste Geld (eine Million Euro) wird für das Marketing rund um die Fußball-Begrenzungen in Bayerns Metropole ausgegeben: Um München als „dynamische, weltoffene und tolerante Stadt“ zu präsentieren.

Und mit diesem Image versucht München anschließend, sich um die Olympischen Winterspiele im Jahr 2018 zu bewerben. Das hat der Stadtrat gestern - auch mit den Grünen, aber gegen die PDS - beschlossen.

Willi Bock

A2 29.02.2005